

Leitbild

Behinderten-Sportverband Berlin e.V.

Ungehindert. Sportlich.



Wir lieben den Sport als Motor der Inklusion

Der 1952 gegründete Behinderten-Sportverband Berlin e. V. (Fachverband für Rehabilitationssport) ist ein unabhängiger Sportverband. Er hat über 200 Mitgliedsvereine, die wiederum mehr als 40.000 Menschen in Berlin bewegen. Durch sein Wirken fördert er insbesondere den Sport für Menschen mit Behinderung sowie Menschen denen eine Beeinträchtigung bevor steht. Hierbei sind uns Menschen unterschiedlicher Generationen, sozialer, sexueller und kultureller Prägung gleichermaßen willkommen.

Die Mitglieder des Behinderten-Sportverband Berlin (BSB) verbindet die Leidenschaft für den Sport und die Bewegung. Zentrale Werte des BSB sind Fairness, Respekt und Verantwortung. Die Sportangebote sind an den Zielen der Inklusion orientiert.

Die Schwerpunkte unserer Arbeit liegen in der Förderung und Entwicklung des Breiten-sports, der paralympischen Sportarten, des Rehabilitationssports, der Aus- und Weiterbildung sowie der Ausrichtung nationaler und internationaler Sportveranstaltungen. Voraussetzungen dafür sind die Einbindung in die bestehenden Sportstrukturen und die gesetzlichen Grundlagen für den Rehabilitationssport. Wesentliche Aspekte sind dabei die Freude an der Bewegung, die Hilfe zur Selbsthilfe durch den Sport, die Solidarität und Unterstützung untereinander und die Vision eines inklusiven Sport-treibens. Die Herkunft und die Geschichte des Verbandes als Versehrten-sportverband sind dabei bedeutsam.

Als Behinderten-Sportverband tritt der BSB nicht nur im Sport, sondern auch außerhalb des Sports für die Rechte der Menschen mit Behinderung und Beeinträchtigung ein.

Dem Ziel Inklusion im Sport und Inklusion durch Sport wird der Behinderten-Sport-verband durch eine kontinuierliche Förderung des Behindertensports mittels seiner Mitglieder gerecht und durch das nachhaltige Bestreben, Begegnungen und öffentliche Anerkennung für die Menschen mit Behinderung und mit Beeinträchtigung zu schaffen.

Für wen sind wir da?

Der BSB ist offen für alle, die sich mit seinen Werten und Zielen identifizieren. Die langfristige Bindung der Mitglieder ist ihm wichtig. Unsere Mitgliedsstruktur ist von Sportvereinen geprägt.

Wir haben den Auftrag, den Sport für die Menschen mit Behinderung und mit Beeinträchtigung zu fördern. Dieser Bestimmung kommen wir nach und sehen uns als Dienstleister für unsere Vereine. Wir wirken daher direkt und unmittelbar durch unsere Vereine.

Der Behinderten-Sportverband Berlin führt Menschen mit Behinderung und mit Beeinträchtigung an den Sport heran. Dabei spielt auch die Förderung einzelner besonders talentierter Sportlerinnen und Sportler eine wichtige Rolle. Diese können Vorbilder sein und motivieren andere zum Sporttreiben.

Was wir tun

Breitensport und allgemeine Sportangebote

Hierunter verstehen wir die Förderung unterschiedlichster Breitensportangebote. Dies kann sowohl durch unsere Mitglieder geschehen als auch durch die von uns initiierten Aktivitäten. Wir fördern den Breitensport und dieser findet sich in wiederkehrenden Sportveranstaltungen und fortlaufenden Projekten, sowie inklusiven Sportprogrammen.

Förderung paralympischer Sportarten

In einem fortzuschreibenden Leistungssportkonzept sind die Schwerpunktsportarten und die Strategien zur Entwicklung des Spitzensports zusammengefasst. Wir setzen uns dafür ein, möglichst viele Athletinnen und Athleten zum Erfolg zu führen. Dabei ist die Entwicklung des paralympischen Spitzensports, aber auch die Nachwuchsförderung von begabten Kindern und Jugendlichen mit Behinderung und Beeinträchtigung eine wichtige Säule. Dies geschieht unter anderem auf den paralympischen Trainingsstützpunkten.

Gesundheits- und Rehabilitationssport

Bewegung und Sport als Gesundheitssport hat in den vergangenen Jahren eine große Bedeutung erlangt. Der Behinderten-Sportverband Berlin hat diesen Wandel in Berlin begleitet. Der Rehabilitationssport ist bedeutsam für Menschen mit unterschiedlichsten Behinderungen und Beeinträchtigungen. Diese Zielgruppe schätzt die kompetente Betreuung durch die vom Verband ausgebildeten Übungsleiterinnen und Übungsleiter und die zuverlässige Zertifizierung der Angebote durch die Kostenträger. Die bestehenden Verträge mit den Kostenträgern legen die rechtlichen Rahmenbedingungen fest. Die Durchführung der Anerkennung und die Überprüfung des Rehabilitationssports durch das verbandseigene Qualitätsmanagement geschehen in enger Kooperation mit dem Deutschen Behindertensportverband und seinen angeschlossenen Mitgliedern. Im Rahmen dieses Qualitätsmanagements suchen wir immer zuerst den Dialog mit unseren Mitgliedern. Die kontinuierliche Entwicklung neuer Angebote ist uns dabei wichtig.

Was wir tun

Qualifizierungs- und Bildungsbereich

Bei der Aus- und Weiterbildung setzen wir mit unseren Referentinnen und Referenten die bestehenden Ausbildungsrichtlinien um. Wir versuchen die Lehrgänge inklusiv zu gestalten und achten auf barrierefreie Zugänge zu den Lehrgangsorten. Die Aus- und Weiterbildung der Übungsleiterinnen und Übungsleiter bildet für uns die Basis für die Qualität der Betreuung der Sportlerinnen und Sportler. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung der aktuellen Lehr- und Lerninhalte hat für uns oberste Priorität.

Nationale und internationale Sportveranstaltungen

Wir tragen dazu bei, dass es Spitzenveranstaltungen in Berlin gibt. Gemeinsam mit unseren Partnern entwickeln wir diese im Sinne der Athletinnen und Athleten und fördern damit die öffentliche Wahrnehmung des Sports für Menschen mit Behinderung und Beeinträchtigung. Die Einbindung von Freiwilligen ist uns dabei wichtig.

Zusammenarbeit mit Schulen

Inklusion durch Begegnung und Teilhabe im Sport beginnt möglichst in frühen Lebensjahren. Die Förder- und Regelschulen spielen daher für den Behinderten-Sportverband Berlin eine wichtige Rolle. Der Verband setzt sich für die Entwicklung inklusiver Angebote in den Schulen ein und sieht das gemeinsame Sporttreiben als eine wichtige Erfahrung für die Schülerinnen und Schüler an.

Wie wir arbeiten

Struktur

Der BSB setzt sich aus seinen ordentlichen und außerordentlichen Mitgliedern zusammen. Die Meinungs- und Willensbildungsprozesse im Behinderten-Sportverband Berlin erfolgen demokratisch. Für bestimmte Aufgaben bilden sich Arbeitsgruppen und andere Zusammenschlüsse. Diese werden an der Meinungs- und Willensbildung beteiligt. Die Arbeit des BSB wird durch eine Geschäftsstelle geführt, die in enger Abstimmung und Beratung mit dem ehrenamtlichen Präsidium Entscheidungsprozesse vorbereitet und bearbeitet.

Ehren- und Hauptamt

Das Zusammenwirken von Haupt- und Ehrenamt ist von elementarer Bedeutung für uns. Wir gestalten unser Miteinander professionell, dialogisch und konstruktiv. Es ist dabei unser Ziel, Frauen und Männer gleichermaßen für Führungsaufgaben zu gewinnen. Die Einbindung von Menschen mit Behinderung und Beeinträchtigung in unseren Strukturen ist uns wichtig. Der Behinderten-Sportverband Berlin engagiert sich für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Finanzen

Der Behinderten-Sportverband Berlin ist überwiegend durch Mitgliedsbeiträge und öffentliche Träger finanziert und wahrt dadurch seine Unabhängigkeit. Andere Mittel werden nur in Anspruch genommen, soweit dies mit den Werten und Zielen des Verbandes vereinbar ist. Mittelherkunft und Mittelverwendung sind transparent.

Kommunikation und Information

Der BSB ist die führende Informationsquelle für den Sport für Menschen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen in Berlin. Im Interesse seiner Mitglieder wirkt der Verband im öffentlichen Diskurs der Meinungsbildung mit, bezieht Stellung und dokumentiert Informationen. Wir legen Wert auf gegenseitige Wertschätzung, Offenheit und Transparenz.

Politik, regionale und nationale Zusammenarbeit

Der Behinderten-Sportverband Berlin vertritt die Interessen seiner Mitglieder und damit der Sportlerinnen und Sportler mit Behinderung aktiv und kontinuierlich gegenüber Politik, Verwaltung und Verbänden. In anderen Berliner Organisationen, wie Gremien, Projekten, Netzwerken und anderen Sportverbänden bringt der Verband sein Verständnis für das Thema Inklusion durch Sport ein.